



**Universitätsklinikum
Jena**



Klinik für Nuklearmedizin

Universitätsklinikum Jena · Klinikumsvorstand · Postfach · 07740 Jena

Leiter: Dr. Martin Freesmeyer
FA für Radiologie und Nuklearmedizin
Bachstraße 18, D-07743 Jena
Chefsekretariat: 03641 - 9 33220
E-Mail: nuk@med.uni-jena.de

Untersuchungsanmeldung per Fax:
03641 - 9 33244

Formulare:
www.nuklearmedizin.uniklinik-jena.de

Termin- / Befundauskunft:
03641 - 9 33927

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Patienteninformation zur Radiojod-Therapie und zum ambulanten Radiojod-Test

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie wurden in unserer Klinik zur Durchführung einer Radiojod-Therapie der Schilddrüse angemeldet. Hiermit möchten wir Ihnen Informationen über die geplante Therapie und zu den Besonderheiten des stationären Aufenthaltes geben.

Warum Therapie?

Bei einer Überfunktion der Schilddrüse werden mehr Schilddrüsenhormone gebildet als für Ihren Organismus nötig sind, diese führen dann zu einer Steigerung der Stoffwechselprozesse und können zu einer nachhaltigen Schädigung nahezu aller Organsysteme führen (Herz-Kreislauf, Darm, Hirn etc.).

Da eine Überfunktion nicht von selbst ausheilt, sollte sie möglichst ursächlich behandelt werden. Eine medikamentöse Therapie kann nur als Übergangslösung erwogen werden.

Ablauf einer Radiojodtherapie

Die Therapie besteht aus 2 Teilen, der Planung (Test) und der Durchführung (Therapie)

1. Radiojod-Test:

- Testkapsel mit nur wenig radioaktivem Jod
- Messungen zu vorgegebenen Zeiten
- wird in der Regel ambulant durchgeführt
- Nüchternheit am ersten Tag vor dem Schlucken der Kapseln (4 h)

2. Radiojod-Therapie:

- aus den Messungen des Radiojod-Testes individuelle Berechnung der nötigen Dosis an radioaktivem Jod („so viel wie nötig, so wenig wie möglich“)
- stationäre Aufnahme und „Schlucken“ Ihrer Therapie-Kapsel am ersten Tag, wobei Sie 4h vor und eine Stunde nach dem Schlucken der Kapsel nichts essen dürfen (Trinken ist erlaubt).
- bis zum Unterschreiten des gesetzlich festgelegten Strahlungswertes müssen Sie stationär bei uns bleiben (durchschnittlich 5 Tage). Diese Dauer wird oft unterschritten, in Einzelfällen kann die Therapie allerdings bis zu 14 Tagen dauern.

Bachstraße 18 · 07743 Jena · Telefon 03641 93 00
Internet: www.uniklinikum-jena.de
Gerichtsstand Jena
USt.-IdNr. DE 150545777
Bankverbindung: Sparkasse Jena · BLZ 830 530 30 · Konto 221
IBAN: DE97 8305 3030 0000 0002 21
BIC: HELADEF1JEN

Universitätsklinikum Jena · Körperschaft des öffentlichen Rechts
als Teilkörperschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Verwaltungsratsvorsitzender: Prof. Dr. Thomas Deufel
Kaufmännischer Vorstand und Sprecherin
des Klinikumsvorstandes: Dr. Brunhilde Seidel-Kwem
Medizinischer Vorstand: N.N.
Wissenschaftlicher Vorstand: Prof. Dr. Klaus Benndorf



Strahlenbelastung

Die Schilddrüse ist das einzige Organ im menschlichen Körper, das Jod zur Hormonherstellung benötigt. Daher ist die Strahlenbelastung außerhalb der Schilddrüse sehr gering und liegt in der Größenordnung von röntgendiagnostischen Maßnahmen (z.B. die Durchleuchtung des Magen-Darm-Traktes). Es bestehen mit einem gewissen zeitlichen Abstand keine Bedenken gegen eine Schwangerschaft nach erfolgter Radiojod-Therapie.

Wann darf auf keinen Fall eine Therapie erfolgen?

Bei bestehender Schwangerschaft und während der Stillzeit darf keinesfalls eine Radiojodtherapie erfolgen.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Sehr seltene Nebenwirkungen sind:

- vorübergehende Schwellung der Schilddrüse, i.d.R. durch Kühlung gut linderbar.
- Kurzzeitige Verstärkung der Schilddrüsenüberfunktion, die wirkungsvoll medikamentös behandelbar ist.
- Mundtrockenheit durch Jodspeicherung in den Speicheldrüsen, effektiv durch Lutschen von Bonbons vermeidbar
- Kippen der Stoffwechsellage in eine Schilddrüsenunterfunktion, was eine lebenslange, tägliche, meist sehr gut verträgliche Hormoneinnahme in Form einer Tablette nach sich zieht.

Wann stellt sich der Erfolg der Therapie ein?

Die Hauptwirkung stellt sich etwa 4-6 Wochen nach der Therapie ein. Nach 6 Monaten ist keine Veränderung mehr zu erwarten. Daher wollen wir nach 6 Monaten den Therapieerfolg mit einer Szintigraphie und Ultraschall-Untersuchung kontrollieren. Bitte vereinbaren Sie hierzu direkt nach der Entlassung einen Termin. In wenigen Ausnahmen gelingt mit der ersten Radiojod-Therapie kein vollständiger Erfolg. In diesen Fällen kann die Behandlung wiederholt werden.

Besonderheiten während des stationären Aufenthaltes

Ein großer Teil des Jods, das Sie schlucken, wird innerhalb der ersten zwei Tage über den Urin ausgeschieden, kleinere Mengen auch über den Schweiß und den Speichel. Das bedeutet, dass Ihre Kleidung und Gegenstände, mit denen Sie in Berührung kommen, mit radioaktivem Jod kontaminiert sein könnten. Daher werden die Dinge, die Sie auf die Station mitgebracht haben, vor Ihrer Entlassung gemessen. Falls diese Gegenstände kontaminiert sind, müssen wir sie behalten und bis zur vorgeschriebenen Freigrenze lagern. Danach erhalten Sie alle Sachen auf Wunsch wieder zurück. Bringen Sie bitte daher möglichst wenige, ältere Sachen mit! Nehmen Sie nur Dinge mit, auf die Sie notfalls verzichten könnten! Bitte beachten Sie, dass das Rauchen in allen Räumen der Klinik verboten ist. Hierfür steht eine spezielle Raucherkabine mit Abzug auf dem Gang zur Verfügung. Die Dauer Ihres stationären Aufenthaltes ist nicht exakt vorher bestimmbar, sodass Verzögerungen in Aufnahme und Entlassungen auftreten können.

Was müssen Sie zu einem ambulanten oder stationären Termin mitbringen?

- Voruntersuchungen der Schilddrüse wie Szintigraphie, Blutwerte. Bitte bringen Sie die Szintigraphie im Original mit. Alle Unterlagen können Sie wieder mitnehmen.
- Eine Liste und Einnahmeschema aller Ihrer Medikamente (ggf. Originalverpackung) und ihre täglich einzunehmenden Medikamente für etwa 10 Tage
- Eine Liste Ihrer sonstigen Erkrankungen oder einen Brief von Ihrem Hausarzt, aus dem diese Erkrankungen hervorgehen.
- Zum ambulanten Radiojodtest: Überweisungsschein zur Nuklearmedizin
- Zur stationären Radiojodtherapie: Einweisungsschein zur stationären Aufnahme.

Für etwaige Frage stehen wir gern zur Verfügung.

**Weitere Information finden Sie unter www.nuklearmedizin.uniklinik-jena.de
Ihr Team der Klinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikum Jena.**